

Wie das Leben so spielt (Haikyuu)

Von NaloMeli

Kapitel 4: Kapitel 4 – Das Team

Wir beide ließen uns auf der Bank nieder und beobachteten die Jungs beim Training. Kiyoko versuchte mir jeden einzelnen vorzustellen. Eher gezwungen als wirklich interessiert horchte ich ihrer Stimme während meine Augen immer zu dem Jungen wanderten auf den meine Freundin zeigte.

Gedanklich schrieb ich mir Eselsbrücken.

„Daichi Sawamura, hast du ja draußen bereits kennengelernt.“, stieg sie ein, „Ein kleiner Tipp, nenn ihm beim Vornamen.. irgendwie machen das alle hier.“

„Okay notiert.“ Ich nickte. Daichi war eindeutig der Papa der Rasselbande.

„Dann haben wir dort Kōshi Sugawara, ebenfalls ein Drittklässler und unser zweiter Zuspieler.“, süß wie Kiyoko dachte, dass ich wüsste, was Zuspieler bedeuten würde. „So nennt man die Position im Spiel“, erklärte sie mir, als hätte ich meinen Gedanken laut ausgesprochen. Wir sahen dabei zu, wie Sugawara gerade wohl versuchte einen Streit zwischen den zwei Welpen zu schlichten. Also wenn Sawa... Ich meine, Daichi, der Papa ist, ist Sugawara auf jeden Fall die Mama! Ich musste über meinen Gedanken kichern und hielt mir kindisch die Hand vor den Mund um lautes Lachen zu vermeiden.

Kiyoko ließ sich nicht beirren und fuhr strickt fort.

„Bei Sugawara sind Shōyō Hinata, der mit den orangenen Haaren, unser Mittelblocker und Lockvogel und Tobio Kageyama, unser erster Zuspieler – beide sind in ihrem erst Jahr.“

Ich musste nicht viel vom Volleyball verstehen, um zu wissen das der grimmig guckende Erstklässler der Sugawara den Platz streitig gemacht haben muss. Ich hatte mich schon etwas gewundert, aber meine Verwunderung hielt sich so weit im Zaum das ich nicht weiter nachfragen wollte. Zum Abschluss setzte ich in Gedanken einen Haken an meine imaginäre Checkliste.

Die beiden Welpen!

„Da hinten ist Yuu Nis-“, unterbrach sie mitten im Satz.

„VORSICHT!“, kam es der Richtung des Spielfeldes.

Genau in diesem Moment raste ein Ball mit vollem Tempo auf uns zu!

Also.. wenn meine Angst vor Bällen mich eines gelehrt hat, dann das ich Reflexe wie ein Puma bekam sobald mein Körper im Überlebensmodus war. Ich schnackte in einer Windeseile, wenn auch nicht elegant, meinen Oberkörper nach unten zwischen meine Beine und konnte nun unter die Bank gucken. Ich hörte, wie der Ball an der Wand hinter der Bank abprallte.

Mit einem lauten Seufzer kam ich wieder hoch und sah dem Ball nach wie er zurück zu den Jungs flog.

„Maan! Noya! Was bist du denn für'n Libero?“, schrie jemand durch die Halle, ich hatte echt keine Ahnung von wem das kam.

„ehm ja! Nishinoya – unser Libero, Zweitklässler.“, perplex sah ich rüber zu Kiyo. Richtig. Sie war dabei mir die Namen zu verraten. Dass sie das Geschehene aber nicht einmal kommentierte, wunderte mich stark. War sie hier bei den Jungs wirklich so abgeklärt?

„Der der uns mit dem Ball eben umbringen wollte?!“, sagte ich daher lauter als beabsichtigt um doch noch meine Genugtuung zu erhalten. Ich konnte das Thema doch nicht einfach unter den Tisch fallen lassen.

„Hey... es tut mir wirklich leid! Ich werde den nächsten Ball mit Sicherheit annehmen!“, somit musste ich wohl nicht mehr raten wer von denen der besagte Nishinoya war als der kleine mit der blonden Strähne vor uns wieder eine dieser peinlichen Verbeugungen vorführte.

„Ist ja nichts passiert.“, sagte ich resigniert. Ich musste es ja nicht jeden spüren lassen, dass mir mein Herz gerade am liebsten aus dem Hals rausspringen würde. Er schlurfte langsam zurück zum Training.

Den merke ich mir, du stehst auf meiner Liste kleiner Übeltäter!

„Das ist Asahi Azumane, Drittklässler und unser Ass, lass dich nicht von seinem Aussehen täuschen.“

Die Aussage brachte mich dazu einen lauten Kommentar abzugeben, „Er sieht furchterregend aus, ist der überhaupt noch minderjährig?“, meine Frage war tatsächlich ernst gemeint und ich stelle sie wirklich aus vollem Interesse. Umso verunsicherter war ich als sich der kleine Übeltäter seine Hand an den Mund presste und lauthals anfang zu lachen. Er umfasste seinen Bauch mit der anderen Hand und zeigte schließlich mit der Hand, mit der er zuvor seinen Mund erfolglos schloss, auf Azumane. Ging es noch penetranter kleiner Teufel...?

Azumane glitt jegliche Emotion aus dem Gesicht und er starrte ins Leere. Papa Daichi und Sugamama gesellten sich zu ihm. Wie Engel und Teufel... oder nein, sie waren beide Teufel, redeten sie auf das arme schüchterne Ass ein.

„Asahi, du weißt das das nur an deinem Aussehen liegt“, warf Papa Daichi dem Ass entgegen, während Sugamama lachend und voller Schadenfreude auf seine Schulter klopfte.

Die beiden waren echt ein eingeschworenes Team, auch wenn sie es gerade eher für das böse einsetzten, musste ich doch etwas über die beiden schmunzeln.

Zu meinem Glück fuhr Kiyo einfach fort mit ihrer Vorstellungsrunde und tat so als wäre das eben nicht passiert. War mir recht. Weniger peinliche Konversationen für mich!

„Tanaka...“, sie verstummte kurz und flüsterte dann etwas verlegen, „kennst du ja auch bereits.“

Meine Güte! Der Kahlrasierte musste es ihr echt angetan haben. Im Geiste setze ich einen Punkt auf meine To-Do-Liste:

Herausfinden, warum die beiden nicht schon längst ein Paar sind!

Ich meine.. offensichtlicher können die beiden doch gar nicht aufeinander stehen!

Mit einem zufriedenen Grinsen beendete ich meine Gedanken und lauschte weiter meiner Freundin.

„Dann noch die anderen beiden Erstklässler, der große Kei Tsukishima, Mittelblocker und Tadashi Yamaguchi – er trainiert aktuell dafür unser Aufschlagsass zu werden, aber eher heimlich im Hintergrund also – pssst!“, sie presste ihren Finger auf ihre Lippen um mir mein Schweigen zu dem Thema zu signalisieren.

Wow. Man kann da auch einen Staatsakt draus machen, hoffentlich wird das was... Gut. Also. Der blonde Riese und hmmm..... Sommersprosse. Genervt stieß ich einen Seufzer aus.. mir viel echt nichts mehr ein.

„Und das Zweitklässler Trio Chikara Ennoshita, Hisashi Kinoshita und Kazuhito Narita“, beendete sie Vorstellungsrunde mit einem schwerem Ausatmen. Ich glaube sie wollte sich lieber wieder wichtigeren Managerinnen Kram widmen, als mir eine Kennlernrunde zu kredenzen. Ich grinste leicht. Um ihr und mir den Gefallen zu tun endlich fertig zu werden, stempelte ich das Trio in meinen Gedanken als die drei von der Tankstelle ab und war gewillt ihnen andere Spitznamen zu geben, sollte ich sie besser kennenlernen. "Danke Kiyō.", damit gab ich sie wieder ihren anderen Pflichten frei.

Fast schon erschöpft lehnte ich mich nach hinten, mit dem Rücken an der Wand gelehnt konnte ich nun das Training im Ganzen beobachten. Genau genommen hörte ich nur das Quietschen der Hallenschuhe auf dem Hallenboden, Geschrei aus allen Richtungen, abprallende Bälle von etwaigen Gliedmaßen und Wänden. Ab und an kam auch ein leises Fluchen über einige Lippen. Ansonsten sah ich nur Jungs wild umher laufen, was genau sie da taten verstand ich nicht.

Daichi gab das Zeichen für eine Pause, danach wollten sie ein Trainingsmatch spielen. Kiyō schwang sich auf die Beine, schnappte sich Flaschen und Handtücher und lief den Jungs entgegen. Ich machte es ihr nach und überreichte dem keuchenden Tankstellen Trio, freundlich grinsend, Wasser und Handtücher. Ich brauchte echt einen anderen Namen. Die drei grinnten mich an und nahmen die Sachen mit Freude entgegen. Na ging doch, etwas Zwischenmenschliche Konversation konnte ich also doch, wenn auch nicht mit Worten.

Im Augenwinkel sah ich Kiyō dabei zu, wie sie Tanaka eine Flasche Wasser reichen wollte. Dieser tickte komplett aus und tat beinahe so, als ob sie ihm gerade einen Antrag gemacht hatte und zu allem Übel stimmte der kleine Übeltäter auch noch mit ein! Kiyō machte nichts, stand nur da, sie war total ruhig und verlegen. Sie drehte sich um und ging! Tanaka und Noya trällerten auch noch daraufhin im Chor und freuten sich über die Arroganz ihrer Managerin. Meine Güte. Ich verstand nun was das Problem zwischen den beiden war. Tanaka war einfach viel zu übertrieben, wohingegen sie einfach viel zu wenig offenbarte. Da wusste ja keiner was der andere wirklich denkt und noch schlimmer, der kleine Teufel mischt sich da mit ein.

Das Trainingsmatch beobachtete ich aufgeregter als gedacht, das Zusammenspiel der Welpen war einfach mitreißend. Mein Blick schweifte über jeden einzelnen von ihnen, was würden sie nur als nächstes tun? Mir erschloss sich war immer noch nicht, warum man sich darüber freute, wenn einem die Arme schon rot anlaufen oder wie man sich freiwillig auf den Boden werfen konnte nur um mit etwas Glück den Ball noch zu erreichen, aber wer hätte gedacht das es so spannend sein kann ihnen dabei zuzusehen wie sie das taten.

Daichi schien zufrieden mit seinen Schützlingen und beendete das Training nach dem Match.

Nach einer letzten Trinkpause begeben sich die Jungs auch schon auf den Weg Richtung Clubraum um sich umzuziehen und hoffentlich auch vorher noch zu duschen. Die Luft hier drin glich mittlerweile der eines Pumakäfigs!

Während die Jungs sich fertig machten, half ich Kiyō alles wegzuräumen und den

Hallenboden zu wischen. Als wir fertig waren tauschten wir wieder unsere Schuhe und machten uns auf den Weg nach Hause.
Ein paar der Jungs joggen an uns vorbei mit einem kurzen „Kommt gut nach Hause“ und einem Winken waren sie auch schon weg.

Ich war erleichtert. Der Tag war nun rum und ich hatte eine Menge neuer Eindrücke sammeln können. Das Team gibt einem echt ein gutes Gefühl. Diese Hingabe, die jeder einzelne von ihnen zeigte, faszinierte mich, auch wenn sie schon ein ziemlich chaotischer Haufen sind.

Aber fürs erste freue ich mich auf mein Bett!